



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 7. Anno 1665.

1665

Wöchentliche Donnerstags

Zeitung Anno 1665.

Aus Cadix vom 30. Januarij.

Gute kam alhier Zeitung ein/ ob solten 14. à 15. Türckische Käu-
bers von Algiers vnd Thunis zu Tanger eingelauffen seyn/ vnd
von dannen ihren Courß weiters nach der Strassen genommen
haben/ off die daselbsten Kommend. vnnnd gehenden Christen zu passen/
den erfolg lehret die Zeit. Von denen dieser Gegend gelegenen Engli-
schen Schiffen gehen verschiedene Reden/ vnnnd wollen einige/ daß sie
nach Tanger gangen: Andere aber/ daß sie die hieselbsten liegende
Schmirnische Flotte nur sucheten zu abusiren.

St. Sebastian vom 1. Febr.

Jüngste Schreiben aus Madrid vom 25. passato melden/ daß der
Marquis von Caracena zum Capitain General über des Königs Lã-
ger in Estremadura gegen Portugal declariret worden/ vnnnd man all-
daim Werck begriffen gewesen/ ihm die Conditiones zu machen/ off
was Mannier er solche Charge antreten vnnnd bedienen solte: So wahr
auch allda Ordre ergangen/ daß im zukünftigen Monath alle zu sol-
chem Lãger destinirte Trouppeo marchiren solten. Der Admirand
von Aragon war daselbsten schleunigen Tods gestorben/ vnnnd die Käl-
te überaus groß gewesen. Der König hatte die Conditiones. so zu ei-
nem Accommodement mit Portugal vorgeschlagen worden/ nicht
annehmen können/ weswegen der Krieg eyfferig continuiret vnnnd fort-
gesetzt werden solte. Aus Neopolis wahren daselbsten 1500. Italiãni-
sche Soldaten erwartet worden/ wie auch viel Schiff mit Korn/ weiln
daran groß Bedruch überall in Spanien.

Kaab vom 5. Dito.

Für 8. Tagen seynd 12. Comorren Husarn mit einem Paß gegen

Scum. 7.

Ofen

Ofen/ Vieh zu auffen/ außgangen: Wie sie aber daselbsten keines bekommen können / haben sie sich 4. in 5. Weil weiters hinter Ofen zu den Käser- Bawren begeben/ vnd allda nach Erkauff: vnd Oberkom- mung einiger Oefen was lustig gemacht / so gar / daß sie auch mit den Bawren endlich in Zanck gerahen / welches dieselben dem Bassa zu Ofen hinterbracht / vnd darbey fälschlich angeben/ als wann sie selbige plündern wollen/ worauff derselbe alsofort 100. berittene Türcken da- hin commandiret/ welche die Husarn bey den Köpfen genommen/ vnd dahin gebracht / da sie dann vom Bassa mit grimmig: vnd zornigem Gesichte angesehen vnd gefragt worden/ ob sie einen Paß von ihrem General hatten/ vnd was ihres thuns allda gewesen: Als sie nun den Paß produciret vnd hersfür gewiesen / ihr thun eröffnet vnd angezeigt / daß es sich also nicht verhielte/ wie die Bawren vorgeben/ hat er ihnen 2. Azen zu geben/ sie wohl tractiren lassen / vnd nach diesem bey genommenen Abschied ihnen vermeldet / es würde vielleicht die Newhäuser Nachbarschafft bald offgehoben vnd zurück beruffen werden. Die Türcken vnd Käsen hatten ihnen erzehlet / daß off 50. Meilweges ein starkes Erdbeben gewesen / welches nicht allein ganze Häuser über- hauffen geworffen / sondern auch gar am Paß Eysen Pforten die Stamfelsen zerspalte / so daß sie mit grossen Knallen vnd Tumult von der Höhe in die Tiefe gefallen/ welches den Türcken groß Schrecken gemacht / die es auch über das für ein böses Omen gehalten.

Wien vom 6. Dito.

Ausser dehme / daß nunmehr die nach Flandern destinierte 4. Käyserl. Regimente zu ende dieses Monats zum Aufbruch parat zu seyn beordert / vnd bey Eger ihr Rendezvous halten sollen / ist wenig zu berichten / massen dann so wohl aus Croatien als Vngarn nichts dann von stiller Ruhe zu vernemen / vnd bey Hoff alhie die Zeit schon fast ein ander Negotien fürfallen / als wie man die Fastnacht hindurch mit genugsamem Kurzwelen passiren wolle. Herr General Feldmarschall Montecuculi wird morgen ein Ballet/ worzu in 40. Cavallier vnd so viel Damen inviciret, geben / worauff am Montage Ihre Käyserl. Ma- jest. ein Wirthschafft halten / vnd das übrige mit Comcedien schliessen werden. Das Wetter gehet nunmehr ganz auff / vnd hat das Eiß die wieder repariret. Schl. gbrüß abermahln hinweg genommen: So ste-
he

het auch zu besorgen/ daß es mit der Brücke hinter Labor / wann das
Egß auffgehen wird/ solcher gestalt ebener massen gehen werde.

Ein anders vom 8. Febr.

Gestern Nachmittage hat der neue Benedictische Ambassadeur
Herr Cornaro in z. Käyserl. Leib. Caressen/ worinn auch der Käyserl.
Hoff Marschall vnd andere Cavallier gefessen/ in Begleitung 40 an-
derer mit 6 Pferden bespannelen Gutschen mit Hoff. Cavalliern vnd
beyher gehenden Käyserl. Equeyren nebst dessen Bedienten vnd an-
dern reitenden Comitat seinen sollemnen Einzug allhie gehalten / wird
heute bey Ihrer Käyserl. Majest. Audienz haben. Der Käyserl. nach
Chur. Sachsen/ Brandenburg vnd andern Reichs Fürsten denomi-
nirter Gesandter Herr Baron de Bois hat seine Abreise biß übermor-
gen verschoben/ ist beordert/ seinen Weg anfangs zu Chur Sachsen zu
nehmen. Ihre Käyserl. Maj. haben dem Herrn General Lieutenant
Montecuculi das völlige Generalat im Königreich Böhmen confer-
rircet, vnd an dessen Stelle zu Raab den General de Souches / nach
Comorra aber dargegen den General Wachtmeister Käyserstein an-
ditzig verordnet. Brieffe aus Sachmar vom 28. passato melden/ daß der
General Wachtmeister Käyserstein mit seinem Regiment / worunter
viel Kracke/ daselbsten schon angelanget / vnd aus verschiedenen Ver-
sungen viel Pulver nach Zettelheide gebracht worden / solchen Drey
vollendes in die Luft zu sprengen.

Paris vom 14. Febr.

Für wenig Tagen ist der Pater Dioman des Geistlichen Domi-
nicaner Ordens/ ein Sohn des Sultans Ibrahim/ vnd Bruder des se-
higen regierenden Groß Türcken / welchen die Cavallier zu Malta
im Jahr 1644. in See vff der Passagie von Mexique mit der Sultanin
seiner Frau Mutter weggenommen / vnd erzogen / allhie ankommen/
vnd nach etlichen Tagen durch die Herrn Deputirte in die Louvre ge-
bracht worden/ worbey die Cavallier von Malta/ der General Bi-
carius der Congregation von St. Louis/ der Prior der Prediger Or-
den vom Convent in der Straß de St. Honore / vnd viele Geistliche
desselben Ordens sich eingefunden/ da dann der König sich vermercken
lassen/ Wieleiden mit demselben Pater zu haben, vnd ihn in seinem Ca-
binet oder vornembsten Gemach mit einer sehr obligeante Manier emp-
pfan-

pfangen/ worüber selbiger Vater grosse Satisfaction empfunden/ vnd
sich Ihrer Majest. höchst verobligiret: So hat er auch an demselben
Orthe die Gnade gehabt/ Monseigneur den Dauphin zu sehen/ vnd
ist dar auff in die Capelle von der Louvre geführt worden/ die Messe/ so
Ih. Königl. Maj. alda halten lassen/ anzuhören. Nach diesem hat man
ihn ins Appartement der Keynen Mere gebracht/ woselbsten Er eben-
mäßig gar favorabel empfangen worden. Des nechst folgenden Ta-
ges ist er zu Ihrer Majest. der Königin geführt worden/ die ihm glei-
cher gestalts favorable Audiens ertheilet / in beywesen eines grossen
Staats vieler Geistlichen; Bis lange er nun alhie bey Hoffe verblei-
ben wird/ kan man nicht eigentlich wissen. Im übrigen hat man diese
Woche noch immer zu bey Hoffe im Königl. Pallays mit den diversis-
simenten so wohl in Balletten vnd Comœdien/ als Mascaraden vnd
sonst continuiret/ worbey sich auch Madame/ so nunmehr wieder resti-
tuiret/ eingesunden.

Seeland vom 18. Febr.

Passagierer so aus Engeland anhero kommen/ referiren/ daß der
Majeur Holmes schon wieder vff freyen Fuß gestellet worden/ vnd sei-
ne Rechnung mit der Königl. Compagnie gleich machen sollen. Zu
Londen war ein Königl. Spanischer Ambassadeur vermuthet worden/
welcher mit grosser Magnificenz eingeholt vnd empfangen werden sol-
len. Ihre Königl. Majest. hatten Dredre geben/ die gantz Seemacht
gegen den 30. Martij fertig zukommen/ vmb ingesambt mit dem gros-
sen Admiral dem Herzog von York in See zukommen/ vnd absoluc
auszuführen. Aus den Eylanden vor Sorles war alda Zeitung ein-
kommen/ daß man viel Pfeffer/ Muscaten-Blumen vnd andere Spe-
cerrey Wahren alda treiben gesehen/ worvon verschiedene Reden gan-
gen/ vnd hatten einige vermennd/ daß eins von den Ost-Indischen
Schiffen/ so über 3. Jahr schon ausgewesen/ geblieben seyn mußte: an-
dere aber darfür gehalten / daß es von einem Holländischen Schiffe/
welches mit Specerey Wahren etwa noch Frankreich zu gehen ver-
mennd/ seyn mußte. In Duyns war wieder ein Schiff auff gebracht
worden/ welches mit Zucker vnd Indigo beladen gewesen: So hatte
zwar der gleichen auch von einem Schwedisch- vnd Lübeckischen Schiff
verlauten wollen/ aber ohne grund.

N. 1665. Num. 7.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1665. Non Numero 7.

Aus Rom vom 18. Januarij.

Der Venetianische Ambassadeur hat in der letzten Audienz/ so er beym Pabst gehabt/ Ihre Heil. vmb dero Gallen ersuchet/ welche seiner Herrschafft zum Secourß wider den Türcken in Dalmatien überzulassen/ vnd desfalls gute Vertröschung bekommen: So hat auch selbiger Republicq Resident am Spanischē Hoff zu Madrid desfalls angehalten/ seiner Republicq zum besten die schweigen Gallen/ welche die Königl. Infante als Kaiserl. Braut nach Italien überbringen sollen/ absolgen zulassen; Vnd weiln man vermeynd/ daß der Infantin Aufbruch sich noch in etwas verweilen möchte: Als wilß geglaubet werden/ daß die Venetianer zu ihrem Intent gelangen möchten/ weiln man derselben in allem bezuspringen gedencket. Des Duc de Crequi Lackeyen/ welche den Schweizer von der Pabstl. Guarde Angsthin so übel tractiret/ vnd von denen man vermeynd/ daß sie seiner Dienste erlassen werden würden/ halten sich annoch immer zu in diesem Pallast auff/ vnd ob sie schon der Livree beraubet/ bekommen sie doch ihre Gelder vnd Zehrung nach wie vor/ welches hiesiger Hoff gar übel empfindet. Indessen wollen einige/ daß solches vnter andern dem König in Frankreich werde zu wissen gemacht werden/ vnd weiln der Herr Ambassadeur solches vermercket/ hat er newlicher Tagen nach Frankreich geschrieben/ daß er mit des Königs Beheben nach Paris sich zu begeben verlangte. Als dieser Tagen der Königin in Schweden Hoffmeister von dem Dratorio den Weg zu fürken/ vnd in die Richte zugehen durch den Farnesischen Pallast des Franckösischen Ambassadeurs Wohnung vmb 2. Nachts passiret/ ist er von 4. Personen angesprengt/ vnd ihm der Mantel zusambt dem Beutel mit dem Geld ab-

ge.

genommen worden. Am verwichenen Donnerstag hat hochgedachter Herr Ambassadeur auffm Spiel 6000. Cronen gewonnen / vnd am folgenden Mittwoch den Venetianischen Ambassadeur nebst dehme von Maltha / Conte stabile vnd andern Cavalliern lösslich tractiret. Am Montag ist Consistorium gehalten / vnd abermahln von Ersetzung der ledigen Cardinals Stellen geredet worden / worauff der Pabst dem ganzen Collegio folgender gestalt zuvernehmen geben / daß / weiln man nunmehr ins neue Jahr getreten / vnd Hoffnung / daß solches in wehrer Ruhe vnd Stille mit dem König in Franckreich vnd andern Potentaten verbracht werden würde / massen dann die Differentien der Apostolischen Cammer mit Franckreich beygelegt / vnd der Friede zwischen dem Röm. Käyser vnd Groß. Türcken geschlossen (wiewol ihm die Capitulationes nicht allerdings bekandt vnd wissend. weren) nunmehr übrig vff nichts anders zu gedencken / als einzig vnd allein / wie der Venetianer Republicq mit Rath vnd That beyzuspringen / gestalt Er dann bereit wehre / seine Gallen darzu herzugeben / der gleichen auch die Mattheser zuthun geneiget / vnd hette auch über das der Groß Herzog von Florenz die seinigen zu diesem ende herzugeben verbrochen.

Wien vom 8 Febr.

Die Demolirung Sicelheide hat es nunmehr seine Richtigkeit / vnd ist die Besatzung ab vnd aus Siebenbürgen geführt worden: So werden anseho auch andere Käyserl. Besatzungen aus Siebenbürgen abgeführt / vnd wird Herr Graff von Rothel von seiner Commission aus Ungarn bald wieder nach Hoff kommen. Aus Croatia hat man / daß die Türcken in 15000. stark sich vmb Sigeth zusammen gethan / des Vorhabens in Dalmatien einen Streiff zu thun / vnd wo möglich daselbsten Posto zu fassen / damit sie bey künfftigem Feldzug desto leichter darinn einwurheln möchten.

Alud ab eodem.

Nach dem wegen der Ober-Ungarn vnd Siebenbürgischen Sache der Käyserl. Kriegs Secretarius Stahl bey Hoff Relation gethan / ist darauff ein Expresser an den Herrn Graffen von Rothel mit Ordre / daß er vor seiner Abreise die Frontier. Plätze alle mit Volck vnd

vnd Munition wohl versehen / vnd die Soldatesca / so abermahln wegen ausbleibenden Monat Soldes übel zu frieden / dessen ehistsens erfolgende Bezahlung vergewissern solte / abgefertiget worden. Gestern Abend ist ein Courirer vom Käyserl. Secretario Jung allhie bey Hoff angelanget / mit Zeitung / daß Ehr. Mäynß den begehrten Durchzug durch dero Lande für die nach Niederland destinirte Regimente bewilliget / vnd er darauff weiters zu Ehr. Frier vnd Cölln / vnd selbige ebenmächtig im Nahmen Ihrer Käyserl. Majest. zu Complementiren / fortgeriset. Sonst seynd die andern Reichs. Stände durch deren Territoria selbiger Durchzug gerichtet / durch Käys. Ersuch. Schreiben hierumb begrüßet worden.

Witba vom 8. Febr.

Gestern ist der Herr Boywoda Schmolensko incognito allhie in der Vorstadt ankommen / wird morgen seinen solehnen Einzug halten. Der Herr Groß Cankler befindet sich annoch zu Posagisla 13. Meil hinter Kamen / wie die Commission / so vff den 12. dieses angesetzt / ablauffet / vnd was notables darbey vorgehen wird / sol künfftig vermeldet werden. Vbermorgen wird das Begräbniß des sähl. Herrn Gonsiowsky geschehen. Aus Rußland hat man / daß die Moskowitzsche Gesandten von Schmolensko ab mit dem Herrn Komar Padzibet Drezansky ihren Weg nach Warschau versolget.

Ober. Schlesien vom 10. Dito.

Über Wien schreibet ein guter Freund / daß der Römische Käyser dem Fürsten von Portia das Fürstenthumb Teschen geschencket / worgegen der Lichtensteinische Fürst ein ander Equivalenz überkommen solte / ob etwas gewisses daran / wird bald mit mehrern ausbrechen. Inzwischen gehet die Rede stark / daß annoch verschiedene Regimente ins Land kommen / vnd gegen die Pohlische Gränze verleget werden sollen / weiln man den Pohlen nicht allerdingß trawen thete.

Dankig vom 18. Dito.

Jüngste Warschauer Brieffe melden / daß beede Königl. Maj. sich von dannen vff etliche Meilwegs begeben / vnd ehistsens daselbsten wieder erwartet würden. Die Königin war zwar vnterwegens mit Kranck
vnd

Vnd Schwachheit befallen: Es hatte sich aber nach der Hand in etwas
wider gebessert. Flissingen vom 20. Febr.

Aus Engeland hat man vom 13. hujus / daß aus Downs 19 à 20
Orlog-Schiffe vnterm Commando des Herrn Graffen von Sand-
wich / so von Portsmuyen dahin kommen / in See gangen / ohne daß
man annoch eigentlich gewußt / wohin sie ihren Courß nehmen / vnd ob
sie etwa den Capitain Banckere / welcher mit 12 Schiffen nach den En-
glischen Nordor-Cousten gesigelt / zurecontriren suchen / oder ein an-
der Dessen vornehmen würden.

Haag vom 24 Febr.

In der Waß ist für wenig Tagen ein Schiff aus der See einkom-
men / mit Zeitung / daß er off der Höhe der Gegend der Flamischen
Cousten 20. à 22. Englische Orlog Schiffe gesehen / ohne daß er wü-
ste / wohin deren Absicht gerichtet gewesen. Indessen præsumiret
man / daß es des Hn. Graffen von Sandwich Schiffe / so aus Downs
gelauffen / vermuthlich die Esquadre des Capitains Banckers zu su-
chen / der dann / wie man gänglich dar für hielt / seinen Courß hinter En-
geland weggenommen. Aus Lübeck wil verjauten / daß wie 2. Capuei-
ner Mönch in ihrem Convent des Mons: de Moulin Büchlein sehr
eyfferig vnd fleißig gelesen / sich heimlich von dannen hinweg über Wa-
streich nach Hersogen Busch begeben / vnd daselbst ihre Religion chan-
giren / vnd ob sie gleich von ihren Brüdern vnd andern Catholischen
gar insändiglich mit dargebung schöner Präsenten gebethen worden /
sich wieder in ihrem Convent zu begeben / hatte sie sich doch dar zu nit be-
wegen lassen wollen / sondern wahren / beständig in ihrem Vornehmen
verblieben / in der Reformirten Religion zu leben vnd zu sterben. Pas-
sagierer so gestern über Schevelingen von Flissingen anhero kommen /
referiren / daß man daselbst keine gewisse Zeitung vom Capitain Ban-
ckere gehabt / vnangesehen 2. Schiffe von seiner Esquadre / eins so Re-
sof / vnd das ander / so destiniert dasselbe mit forth / vnd in Salvo zu
bringen / alda ankommen / daher man fast in den Gedancken / daß er
seinen Courß hinter Engeland weggenommen haben müße / ohne daß
man annoch weiß / mit was Ordre / weiln solches sehr secret gehalten
wird.

E N D E.